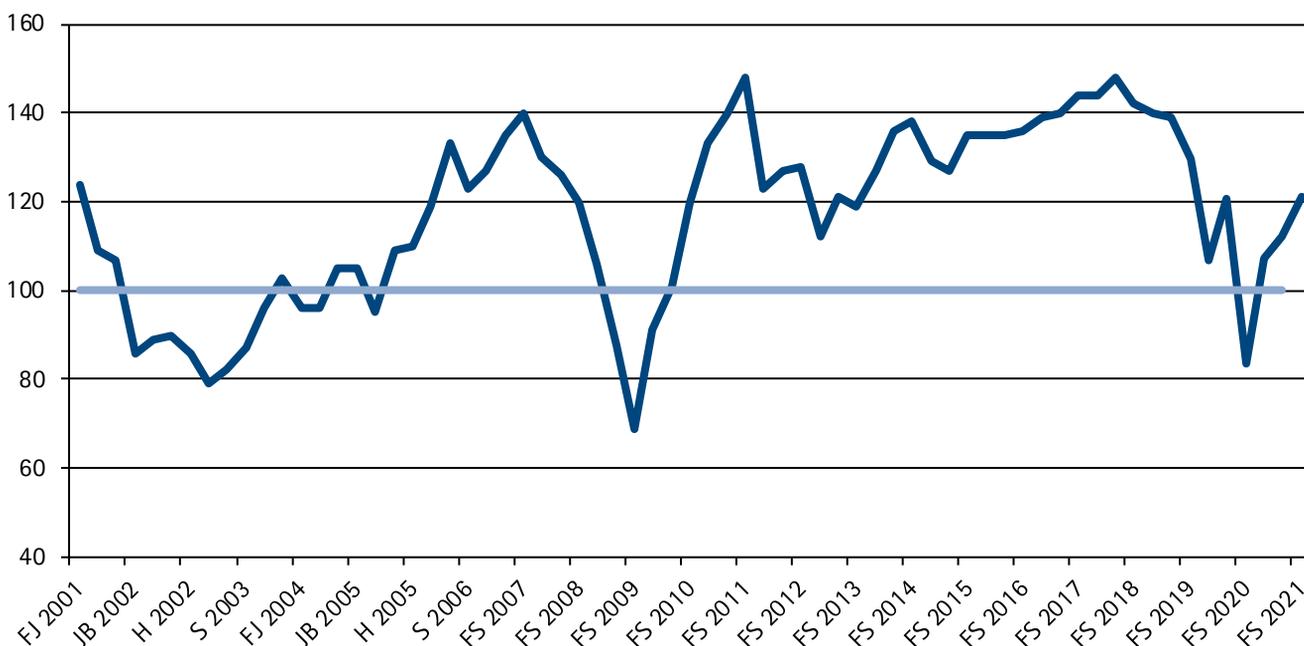


Konjunktur in der Region Neckar-Alb

Positiver Beschäftigungsausblick

Die Konjunktur in der Region Neckar-Alb scheint den Coronaschock überwunden zu haben, der Großteil der Unternehmen blickt angesichts der laufenden Impfkampagne mit Zuversicht nach vorne. Der Konjunkturklimaindex, der bereits letzten Herbst und zum Jahreswechsel zulegen konnte, steigt auch im Frühsommer weiter an, diesmal um 9 Punkte. Er kommt auf einen Wert von 121 Punkten und erreicht damit wieder den Wert von Jahresbeginn 2020, vor dem Ausbruch der Pandemie.

Konjunkturklimaindex gesamt



- Die Gründe dafür sind erneut sowohl in einem leicht optimistischeren Ausblick wie auch in einer besseren gegenwärtigen Geschäftslage zu finden. 41 % der Unternehmen betrachten ihre Lage als gut, zu Jahresbeginn waren es mit 39 % noch 2 Prozentpunkte weniger. 44 % der Befragten, etwas mehr als im Januar, sind zufrieden. Nur noch 15 % sind unzufrieden, vor vier Monaten war es noch jeder Fünfte. Optimistisch gestimmt sind derzeit 35 %, 5 Prozentpunkte mehr als zuletzt. Im gleichen Maße reduziert hat sich der Anteil der Pessimisten, der von 22 % auf 17 % zurückging.
- Diese Entwicklung betrifft jedoch nicht alle Branchen gleichermaßen. Während sich die Stimmung in der Industrie und auch im Handel deutlich aufgehellt hat, bleibt sie im Dienstleistungssektor fast unverändert. Das Gastgewerbe jedoch liegt am Boden. Ähnlich die Erwartungshaltung: In der Industrie und inzwischen auch im Handel überwiegen die Optimisten, wohingegen sich im Bau angesichts des bereits sehr hohen Niveaus nur wenige noch eine weitere Verbesserung erhoffen. Am anderen Ende steht das Gastgewerbe, das überhaupt kein Ende der Krise mehr sieht.

Frühsommer 2021 auf einen Blick: Aktueller Index, Saldo und Veränderung*

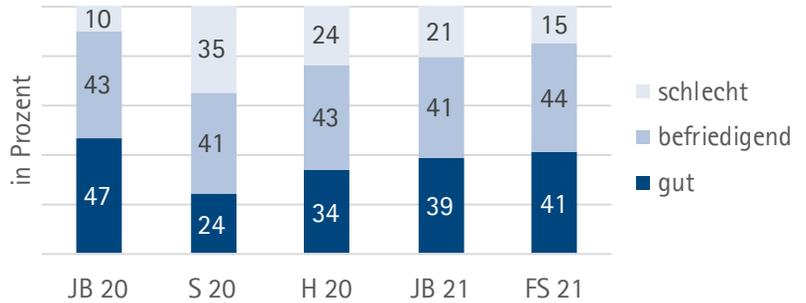
	Gesamtwirtschaft	Industrie	Einzelhandel	Großhandel	Dienstleistungen
Klimaindex	121,2 ↑	129,0 ↑	107,8 ↑	126,7 ↑	120,1 ↑
Geschäftslage	+25,3 ↑	+26,9 ↑	+5,3 ↑	+28,6 ↑	+28,0 ↓
Erwartungen	+17,4 ↑	+31,2 ↑	+10,5 ↑	+25,0 ↑	+12,7 ↑
Beschäftigungspläne	+0,8 ↑	+3,7 ↑	-15,8 ↑	+0,0 ↑	+1,4 ↓
Investitionspläne	+10,3 ↑	+11,9 ↑	+23,7 ↑	+6,5 ↓	+16,8 ↑

* Veränderung zur vorherigen Umfrage um bis zu 1 Prozentpunkt (⇒) bzw. mehr als 1 PP (↓↑) Saldo = Positive abzgl. negative Antworten

Einzelindikatoren über alle Branchen hinweg

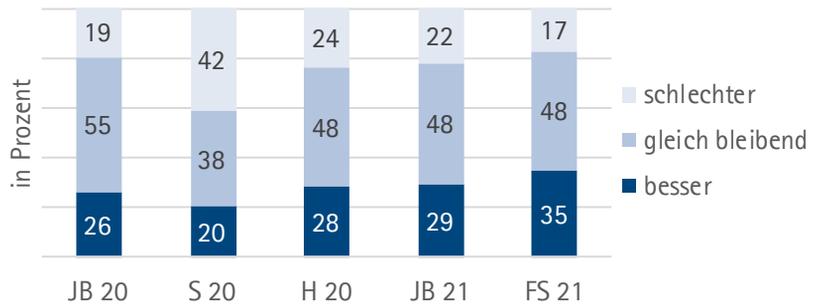
Aktuelle Geschäftslage

Die gegenwärtige Geschäftslage stabilisiert sich weiter. So steigt der Anteil derjenigen, die ihre Lage als „gut“ bezeichnen, um 2 Punkte auf 41 %. Der Anteil der Unzufriedenen nimmt von 21 % auf 15 % ab. 44 % der Befragten beurteilen ihre Lage als befriedigend. Der Lagesaldo kann somit erneut fast 8 Punkte zulegen.



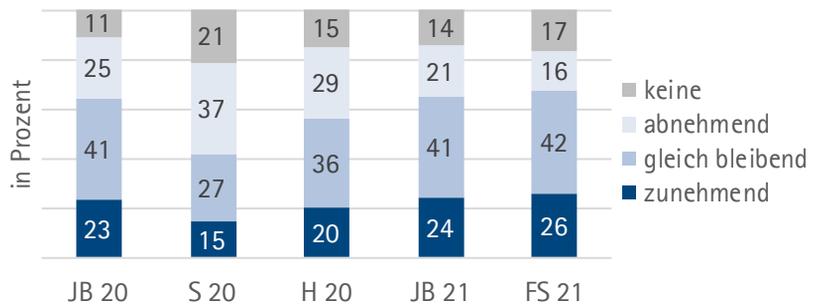
Erwartungen

Der Ausblick auf die weitere Geschäftsentwicklung hellt sich noch stärker auf. Gingen zum Jahreswechsel 29 % aller Befragten von einer Verbesserung aus, sind es nun 35 %. Der Anteil derer, die mit einer Verschlechterung rechnen, nimmt in gleichem Maße auf 17 % ab. Knapp die Hälfte erwartet keine Veränderung. Der Saldo steigt um 10 Punkte.



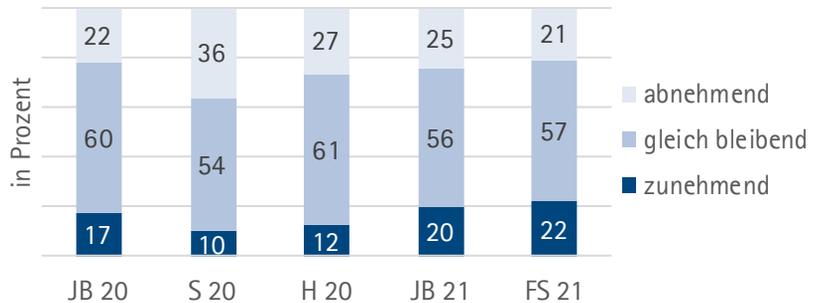
Investitionen

Die Investitionsbereitschaft nimmt ebenfalls ein wenig zu. Etwas mehr als ein Viertel will verstärkt in Deutschland investieren (+2 Punkte), weiterhin stark in Digitalisierung. Der Anteil derer, die einen Rückgang ihrer Investitionen erwarten, geht von 21 % auf 16 % zurück. Vier von zehn Firmen wollen ihr Investitionsniveau halten (+1 Punkt).



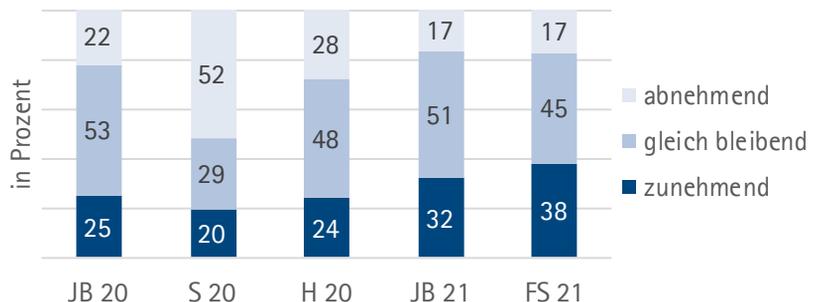
Beschäftigung

Erfreulich: Der Beschäftigungsausblick stellt sich erstmalig wieder positiv dar. So gibt mehr als jeder Fünfte an, Personal einstellen zu wollen, ein Plus von 2 Punkten. Auch geht der Anteil der Unternehmen, die mit Entlassungen rechnen, um 4 Punkte auf 21 % zurück. Dadurch verbessert sich der Beschäftigungssaldo und schafft es ganz leicht ins Plus.



Export

Hinsichtlich ihrer Exportaussichten sind die Firmen nochmals optimistischer gestimmt. So hat sich der Anteil derjenigen, die einen Exportzuwachs erwarten, von 32 % auf 38 % weiter verbessert. Wie schon im Januar erwartet ein Sechstel einen Rückgang. Damit verbessert sich der Außenhandelsaldo insgesamt um 6 Punkte.



Branchen im Detail*



Industrie

Die Stimmung in der Industrie ist weiterhin im Aufwind. War die Geschäftslage zu Jahresbeginn bereits wieder auf dem guten Niveau von Anfang 2020, konnte sie im Frühsommer nochmals zulegen. Der Anteil der Unternehmen, die ihre Lage als „gut“ bewerten, steigt zwar nur um einen Punkt auf 39 %, der Anteil derer, die sie als „schlecht“ bezeichnen, reduziert sich jedoch um 8 Punkte auf 12 %.

Ähnlich haben sich die Erwartungen entwickelt. Der Anteil der Optimisten steigt um 6 Punkte auf 42 %. Einen Rückgang fürchten noch 11 % der Firmen, 2 Punkte weniger als zuletzt. Der Index steigt um 8 auf 129 Punkte.



Baugewerbe

Nach wie vor hervorragend geht es dem Bausektor. Der Anteil der Betriebe, die mit ihrer Lage vollauf zufrieden sind, nimmt um 8 Punkte auf 76 % zu. Als schlecht sehen nur mehr 4 % der Betriebe ihre Lage an.

Der Ausblick ist hingegen verhaltener. Zwar gehen fast drei Viertel der Baufirmen davon aus, dass es unverändert so weitergeht. Eine Besserung erwarten jedoch weiterhin nur 4 % der Befragten. Mit einer Verschlechterung rechnen 24 %, 14 Punkte weniger als im Januar. Der Erwartungssaldo kann sich somit zwar etwas verbessern, bleibt aber weiter im tiefroten Bereich. Der Index springt um 14 auf 117 Punkte.



Einzelhandel

Im Frühjahr hat sich die Lage des Einzelhandels, bedingt durch Möglichkeiten wie Click & Meet oder Click & Collect, aber auch aufgrund des Modellprojekts in Tübingen etwas verbessert. Waren im Januar noch 17 % der Einzelhändler mit ihrer Situation sehr zufrieden, sind es nun schon 32 %. Rund ein Viertel sieht seine Lage noch als schlecht an. Damit klettert der Lagesaldo wieder ins Plus.

Ebenfalls aufgehellt haben sich die Ausichten. Mit 34 % blicken etwas weniger Händler optimistisch in die Zukunft als zuvor. Allerdings sind nur noch 24 % pessimistisch gestimmt, 15 Punkte weniger als zu Jahresbeginn. Insgesamt steigt der Index um 12 auf 108 Punkte.



Großhandel

Nachdem die Konjunktur der Großhändler zu Jahresbeginn erneut voll von der Pandemie getroffen wurde, hat sich die Lage im Frühjahr deutlich verbessert. Als „gut“ bezeichnen ihre derzeitige Situation 43 %, vor vier Monaten waren es weniger als halb so viele. Nur noch jeder Siebte sieht sie als „schlecht“ an.

Auch der Ausblick hat sich stark aufgehellt. Die Hälfte der Befragten rechnet inzwischen mit einer besseren Entwicklung, doppelt so viele wie zuletzt. Der Anteil der Pessimisten hat sich von 40 % auf 25 % verringert. Der Klimaindex des Großhandels macht den größten Sprung im Branchenvergleich und klettert um 37 auf 127 Punkte.



Dienstleistungen

Die Dienstleister sind bislang ganz gut durch die Coronakrise gekommen, allerdings bleibt die Situation im Frühjahr weitgehend unverändert. Gegenwärtig bewerten 41 % ihre aktuelle Geschäftslage als „gut“, 5 Punkte weniger als vor vier Monaten. Der Anteil derjenigen, die mit ihrer Lage unzufrieden sind, ist auf 13 % ebenfalls etwas gesunken.

Der Ausblick der Dienstleister bleibt verhalten optimistisch. 30 %, 3 Punkte mehr als im Januar, rechnen mit einer Verbesserung. Auf 17 % reduziert hat sich der Anteil der Pessimisten. Der Konjunkturklimaindex bewegt sich seitwärts und steigt lediglich um 3 auf 120 Punkte.



Gastgewerbe

Die Lage der am härtesten von der Pandemie getroffenen Branche, dem Gastgewerbe, verüstert sich immer weiter. So betrachtet inzwischen kein einziger der befragten Bewirtungs- und Beherbergungsbetriebe seine Geschäftslage noch als gut. Als schlecht bezeichnen ihre Situation 96 % der Betriebe.

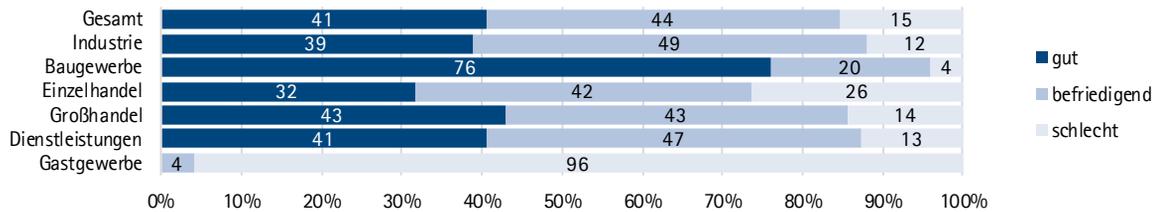
Auch die Hoffnungen auf die wärmeren Monate fallen nur noch sehr verhalten aus. Jeder Achte (Jahresbeginn: jeder Fünfte) erhofft sich eine Besserung. Zwei Drittel befürchten eine weitere Verschlechterung. Dadurch verliert der Index weiterhin an Boden und fällt um 24 auf 14 Punkte, ein noch nie dagewesener Wert.



*Konjunkturindexpfeile symbolisieren Veränderungen gegenüber der Vorumfrage

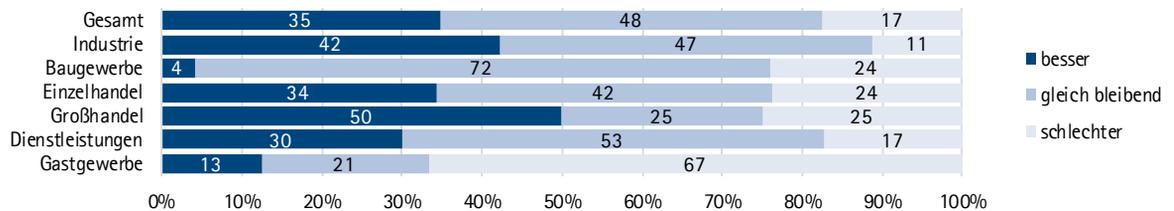
Branchen im Detail

Aktuelle Geschäftslage



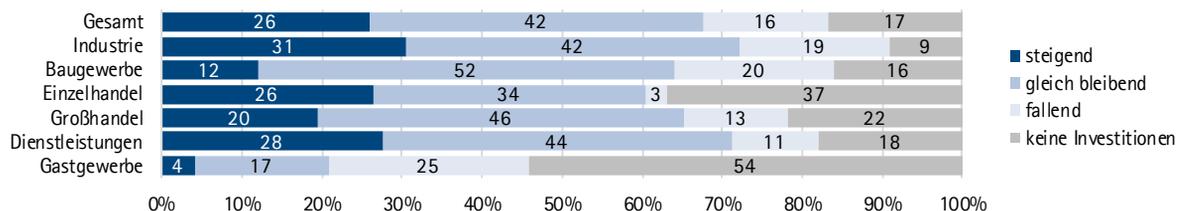
Die gegenwärtige Stimmung ist in den Branchen nach wie vor recht unterschiedlich. In Industrie, Bau und Handel konnte sich der Geschäftslagesaldo verbessern, am stärksten im Großhandel. Leicht abgenommen, aber immer noch deutlich im Plus liegend, hat der Saldo im Dienstleistungssektor. Stark negativ ist er wenig überraschend im Gastgewerbe (-96 %).

Geschäftserwartungen



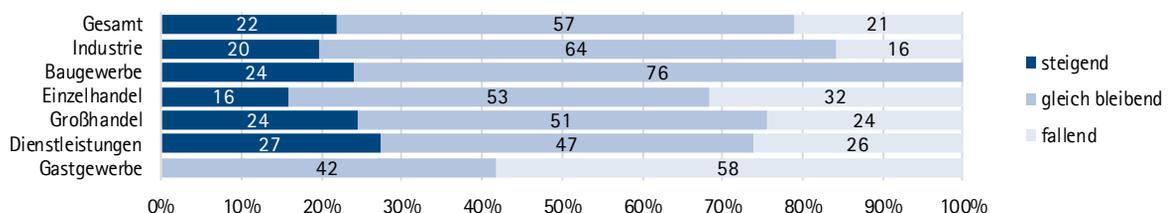
Die Optimisten haben in fast allen Branchen weiter an Gewicht zugelegt. Lediglich im Gastgewerbe ist der Ausblick, selbst angesichts der bevorstehenden wärmeren Jahreszeit, stark eingetrübt. Hier ging der Erwartungssaldo um 23 Punkte zurück. Am stärksten zugelegt hat der Saldo im Handel. Den größten Anteil an Optimisten verzeichnet gegenwärtig der Großhandel.

Investitionen



Generell hat sich an der Investitionsbereitschaft in den einzelnen Branchen in den letzten vier Monaten nur wenig getan. In der Industrie, im Handel und im Dienstleistungsbereich sind die investitionsfreudigen Unternehmen in der Mehrheit. Am stärksten zugenommen hat die Investitionsbereitschaft im Einzelhandel. Am größten ist der Anteil der Optimisten in der Industrie.

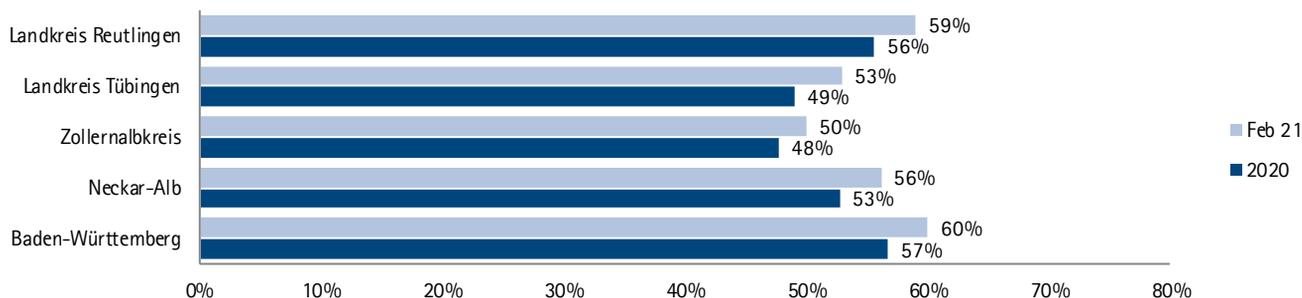
Beschäftigung



Der Ausblick für den Arbeitsmarkt hat sich in der Industrie, im Bau und im Handel weiter aufgehellt. Einen positiven Beschäftigungssaldo verzeichnet erstmalig wieder die Industrie, außerdem das Baugewerbe und die Dienstleister. Im Großhandel halten sich einstellende und entlassende Firmen die Waage. Im Gastgewerbe rechnet weiterhin niemand mit Einstellungen.

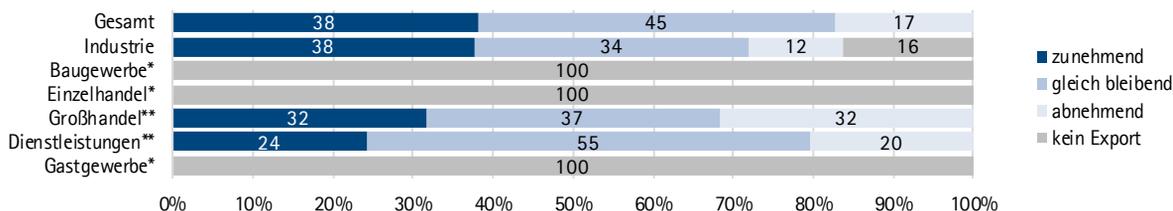
Branchen im Detail: Exporte

Exportquote im verarbeitenden Gewerbe



Nachdem die Exporte im Jahr 2020 deutlich unter ihrem Vorjahreswert lagen, sind sie im Januar und Februar 2021 wieder et- was angestiegen. Die heimische Industrie verkaufte im gesamten Jahr 2020 Waren im Wert von 8,8 Milliarden Euro (2019: 9,3 Milliarden Euro). Die regionale Exportquote, der Anteil der Ausfuhren am Gesamtumsatz im verarbeitenden Gewerbe, bleibt im Februar 2021 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum mit 56 % fast unverändert. Im Vergleich zum Gesamtjahr 2020 liegt die Exportquote im Februar jedoch deutlich darüber.

Exportaussichten



In der Industrie haben sich die Exportaussichten einmal mehr, wenn auch nicht mehr ganz so stark wie zuletzt, verbessert. So hat Anteil der Betriebe, die von steigenden Exporten ausgehen, von 32 % auf 38 % zugelegt. Der Anteil der Pessimisten hat sich von 11 % auf 12 % ebenfalls leicht erhöht. Der Exportsaldo steigt dennoch weiter von 21 % auf 26 %. Die Erwartungen an die Auslandsumsätze im Dienstleistungssektor haben sich zwar leicht eingetrübt. Im Großhandel dagegen setzt sich die positive Entwicklung von Herbst weiter fort. Hier kann sich der Anteil der Optimisten auf 32 % mehr als verdoppeln.

* Frage nach Export oder Auslandsumsätzen nicht gestellt

** Auslandsumsätze

Die IHK-Konjunkturumfrage spiegelt das aktuelle Stimmungsbild von Industrie, Bau, Handel, Dienstleistungen und Gastgewerbe wider. Durch die Gewichtung der Ergebnisse ist die Repräsentativität der Stichprobe gewährleistet. Die Umfrage wird dreimal jährlich, zum Jahresbeginn (JB), im Frühsommer (FS) und im Herbst (H) durchgeführt. Erläuterungen zur Methodik und Berechnung des Konjunkturklimaindex finden Sie unter www.ihkrt.de/konjunktur.

Die aktuelle Umfrage wurde zum 28. April 2021 abgeschlossen. Ausgewertet wurden insgesamt 335 Antworten von Unternehmen der Region aus den Bereichen Industrie und Bau (163), Groß- und Einzelhandel (78) sowie dem Dienstleistungssektor (94), darunter Betriebe aus dem Hotel- und Gaststätten- sowie dem Kredit- und Versicherungsgewerbe.

Impressum

Herausgeber:
IHK Reutlingen
Hindenburgstraße 54
72762 Reutlingen
www.reutlingen.ihk.de

Redaktion & Layout:
M.Sc. Antonia Hettinger
Mitarbeit:
Dipl. oec. Dominik Einsele

Kontakt:
07121 201-256
hettinger@reutlingen.ihk.de